



NUNTIVM NO. 29 | WINTER 2016/2017

EINE INFORMATION DER ARS PECUNIAE GMBH – AUTHOR: REGINA A. COSTELLO

AKTUELL – DAMALS WIE IN ZUKUNFT

Ungerechtigkeit, Vorurteile und Armut bzw. Ungleichheit begegnen uns täglich in den allgegenwärtigen Medien. Nichts ist daher passender, als zum Ende des Jahres auf die Entwicklung unserer Zivilisation und die Konsequenzen für den Einzelnen zu schauen. Und wir stellen fest: Fortschritt taucht in unserem Leben in vielen Facetten auf – alle Zeugnis unserer Kreativität, wissenschaftlichen Erkenntnissen und unseres freien Wirtschaftens. Auch war es Fortschritt, der es uns ermöglicht hat, als freie Menschen unsere Zukunft zu gestalten. Diese Zukunft ist kein abstraktes Konstrukt, sondern kommt scheinbar jedem Einzelnen immer näher; in Form von virtuellen Netzwerken, AirBnB oder selbstfahrenden Autos ebenso wie in Form von Arbeitsplatzverlust und digitalem Geld.

Unser Begleiter auf dem Weg des Fortschritts, der mit uns gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen reflektiert, ist ein satirischer Roman Mark Twains. Hank Morgan, ein Yankee von der Ostküste Nordamerikas, verspricht es an den mittelalterlichen Hof von König Artus. Entsetzt über die Lebensweise der frühen Briten und praktisch wie er ist, reformiert Morgan die Steuererhebung und führt sukzessive viele der Errungenschaften des 18. und 19. Jahrhunderts ein, um die Lebensumstände des Volkes zu verbessern. Doch obwohl ihm eigentlich die Schaffung einer Gesellschaft mit demokratischen Prinzipien am Herzen liegt, in der jeder Einzelne nicht nur Subjekt ist, endet sein Wirken in Chaos und Krieg. Dies ist Ausgangspunkt unserer Betrachtungen.

EIN NEUER DEAL

Hank führt als rechte Hand von König Artus und bewunderter Zauberer neue Technologien wie Fahrräder, Zeitungen und Telefone ein, einzig zum Zwecke der Demokratisierung der mittelalterlichen Bevölkerung. Nicht zuletzt leben 70 Prozent der Bevölkerung als sogenannte „Freie“, die der Willkür und Ausbeutung der Adligen ausgesetzt sind. Ein neuer Deal also für die Bevölkerung des Englands des 6. Jahrhunderts.

Einem ähnlich revolutionären neuen Konzept stehen wir heute gegenüber: dem garantierten Mindesteinkommen. Es scheint ein Weg zu sein, die sozialen Auswirkungen des technologischen Umbruchs, die wir schon heute spüren, zu mildern. Immerhin schätzt eine Studie von McKinsey & Company¹, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten knapp 50 Prozent der von Menschen ausgeführten Tätigkeiten durch exponentielle Technologien (z.B. künstliche Intelligenz, Robotics und 3D-Druck) automatisiert werden und damit Arbeitsplätze wegfallen. Die neu entstehenden Arbeitsmöglichkeiten kompensieren bei Weitem nicht die technologisch verursachte Arbeitslosigkeit. Vor diesem Hintergrund sind die ersten Experimente mit dem Mindesteinkommen ermutigend: Im Jahr 2011 konnten in zwei in Indien durchgeführten Pilotprojekten Gesundheit und Ernährung sowie Arbeit und Jobs verbessert werden. Das älteste und längste Pilotprojekt wurde in einer kleinen Stadt in Manitoba, Canada, von 1974 bis 1979 durchgeführt: MINCOME wurde an jeden Bürger ausgezahlt und brachte signifikante Verbesserungen für die Bevölkerung: weniger Unfälle, geringere Krankenhausaufenthalte, höhere Schulabschlüsse und weniger Jugendschwangerschaften. Arbeitspolitisch konnten zwar keine großen Fortschritte festgestellt werden, allerdings gab es auch keine Kündigungen.

¹ „Technology, Jobs and the Future of Work“, Dezember 2016, McKinsey Global Institute, www.mckinsey.com.

Ein weiterer, wenig diskutierter Trend unterstützt diesen neuen Deal: die Demonetisation (Geldentwertung) unserer Lebenshaltungskosten². Kosten für Unterbringung, Transport, Nahrung, Gesundheit, Energie, Unterhaltung u.v.a.m. können dramatisch durch neue Technologien sinken. Ist dies unwahrscheinlich? Die nebenstehende Grafik zeigt die zwischen 1969 und 1989 gültigen Anschaffungskosten von technischen Errungenschaften, die heute bereits kostenfrei in einem Smartphone

Dematerialization

>\$900,000 worth of applications in a smart phone today

Application	\$ (2011)	Original Device Name	Year*	MSRP	2011's \$
1. Video conferencing	free	Compression Labs VC	1982	\$250,000	\$586,904
2. GPS	free	TI NAVASTAR	1982	\$119,900	\$279,366
3. Digital voice recorder	free	SONY PCM	1978	\$2,500	\$8,687
4. Digital watch	free	Seiko 35SQ Astron	1969	\$1,250	\$7,716
5. 5 Mpixel camera	free	Canon RC-701	1986	\$3,000	\$6,201
6. Medical library	free	e.g. CONSULTANT	1987	Up to \$2,000	\$3,988
7. Video player	free	Toshiba V-8000	1981	\$1,245	\$3,103
8. Video camera	free	RCA CC010	1981	\$1,050	\$2,617
9. Music player	free	Sony CDP-101 CD player	1982	\$900	\$2,113
10. Encyclopedia	free	Compton's CD Encyclopedia	1989	\$750	\$1,370
11. Videogame console	free	Atari 2600	1977	\$199	\$744
Total	free				\$902,065

*Year of Launch

zur Verfügung stehen. Wenn der Service von Uber z.B. durch automatisierte Fahrdienstleistungen die Bedeutung der Automobilindustrie stark reduziert, wenn Nahrungsmittel preiswert lokal, z.B. durch vertikalen Ackerbau, produziert werden (70% der Kosten sind heute Transportkosten) und der eigene Standort unerheblich ist, da virtuelle Realität und autonomes Fahren die Nähe zum Arbeitsplatz irrelevant machen und Roboter und die 3D-Drucktechnik die Konstruktionskosten für Gebäude wesentlich reduzieren, sinken die Lebenshaltungskosten dramatisch.

Die Demonetisation in allen Bereichen unseres Lebens kombiniert mit einem Mindesteinkommen, wodurch die Vielzahl der zur Vergabe von Sozialleistungen benötigten Beamten eingespart würde, kann gelingen, ohne dass wir an Lebensqualität verlieren – solange gute Anreize für ein produktives Verhalten von Menschen und Unternehmen existieren.

EIN ETWAS ANDERER NEUER DEAL?

Das Datum 8. November 2016 kann nicht nur für die Vereinigten Staaten als denkwürdig betrachtet werden. An diesem Abend kündigte der indische Ministerpräsident die Abschaffung der großen Rupien-Banknoten an – per Dekret mit sofortiger Wirkung und unmittelbar gefolgt von einem angeordneten Bankfeiertag. Laut Regierung sei Ziel dieser Maßnahme, Schattenwirtschaft und kriminelle Aktivitäten einzudämmen. Sondersteuern in der Größenordnung von 45% - 60% (jüngste Verlautbarungen) für höhere Bargeldbestände sind angekündigt. Diese Form der Bargeldabschaffung bzw. Demonetisation ist höchst kritisch zu sehen, findet doch mit dieser Maßnahme im Verbund mit der oben erwähnten Sondersteuer ebenso wie mit einer potentiellen Transaktionssteuer eine Enteignung durch den Staat statt.

Nicht nur das: Die wirtschaftlichen Aktivitäten liegen am Boden, denn fast 90% der Geschäfte erfolgen mit Bargeld; Konten und Kreditkarten sind für weite Teile der Bevölkerung nicht zugänglich. Was für eine Wirtschaftspolitik! Millionen von Indern stehen seit sechs Wochen Schlange an Geldautomaten, nur um Geld für den täglichen Bedarf zu erhalten – in Form von 25 Mrd. kleinen Geldscheinen. Die nun ungültige, größte Banknote hat einen Wert von ca. € 7,60. Bis dato ist von einer Revolution des kleinen Mannes noch nichts zu sehen – und selbst in etablierten Journalistenkreisen in Australien findet man Gefallen an dieser Maßnahme. Dies untermauert die These unseres Yankees, dass der Mensch ein Resultat seines Trainings und seiner Gewohnheiten ist und damit nicht zuletzt der Allmacht des Staates bzw. der herrschenden Elite.

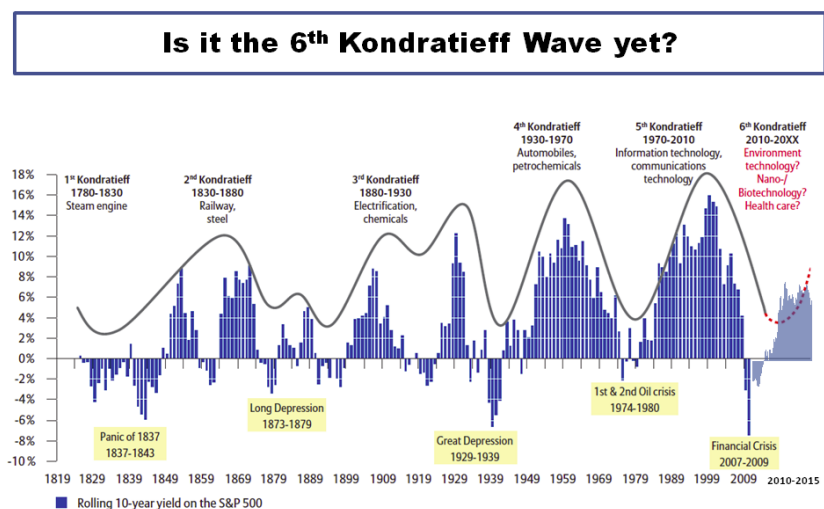
Die Konsequenzen von Modi's neuen Gesetzen sind aus dem finanzwirtschaftlichen Blickwinkel bemerkenswert: Politische Entscheidungen können heute gefährlicher für Vermögensinhaber sein als Korrekturen in Vermögenspreisen. Die Geschehnisse in Indien, das sich eines angelsächsischen Rechtssystems rühmt, können als Blaupause für andere Regierungen dienen – ähnlich wie die geldpolitischen Beschlüsse in Zypern. Gold in Indien kostet derzeit \$ 2.000/Feinunze, der Aufschlag von

² Dies und Graphik aus "demonetized cost of living", Blog Peter Diamandis, Juli 2016, www.diamandis.com.

60% auf den globalen Goldpreis stellt den Abschlag dar, mit dem Goldhändler heute Bargeld annehmen. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis in Indien Gold mit ähnlichen Restriktionen wie hohe Bargeldbestände belegt wird.

TECHNOLOGIE IST FORTSCHRITT

Nicht nur den Yankee treibt der Fortschritt, der in so vielen Gestalten kommt, um. Wiederholt hat sich der NUNTIUM mit den technologischen Entwicklungen, die sich in rasanter Weise vollziehen, beschäftigt. Schon Kondratieff hatte Anfang des 20. Jahrhunderts gezeigt, dass die durch technologische Entwicklungen ermöglichten Produktivitätssteigerungen ursächlich für unseren Wohlstand sind und in Zyklen erfolgen. Auch wenn die Finanzkrise und das Schuldenniveau in unserer Wahrnehmung die Hauptursachen sind, ist die abnehmende Produktivität in den Industrieländern seit etwa zehn Jahren ursächlich für das anämische globale Wirtschaftswachstum³. Sie hat globale Auswirkungen⁴ und ist kein neues Phänomen: Die 70er Jahre mit Krisen in der amerikanischen Autoindustrie und der westlichen Stahlindustrie sind Beweis dafür. Seit Anfang der 80er Jahre hat die Informationstechnologie 25 Jahre Wirtschaftswachstum ermöglicht. Produktivitätssteigerungen der Wirtschaft waren signifikant – allerdings bei einer abnehmenden Zahl der Arbeitskräfte. Die letzten Entwicklungen von Apple zeigen, dass die Innovationskraft dieser Technologien stark nachgelassen hat. Und wie vor vierzig Jahren sind wir in der schwierigen Übergangsphase von sich einander ablösenden Technologien. Es ist realistisch, dass erst in zehn bis fünfzehn Jahren positive Effekte für den Arbeitsmarkt aus einer neuen, jetzt noch nicht bestimmbar Technologie generiert werden können. Sicher ist heute, dass wir bis zur Wirkung einer ähnlich revolutionären Technologie wie dem Mikroprozessor in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten leben werden.



Source: Allianz Global Investors 2010 Report –
"The Sixth Kondratieff, long waves of prosperity"
Updated to Q3 2015 by deconstructingrisk.com

EIN KLEINER SCHRITT – ODER VIEL MEHR?

Hank Morgan verfolgte die Weiterentwicklung seiner Umgebung in kleinen Schritten. Sein Bemühen endete dennoch in Chaos und Zerstörung, ein nicht einmaliges Geschehen in der Menschheitsgeschichte. Auch ernst zu nehmende Stimmen aus Wissenschaft, Philosophie und Wirtschaft wie Stephen Hawking, Bill Gates und sogar Elon Musk befürchten, die sich andeutenden neuen Möglichkeiten könnten die Menschheit zerstören. Die Rede ist von der technologischen Singularität, bei der ein Zustand in der technologischen Entwicklung erreicht ist, bei dem es für den Menschen kein Zurück mehr gibt. Man vermutet, dass die Entwicklung der künstlichen Intelligenz (AI- Artificial Intelligence) dies ermöglicht: Eine Intelligenz, die alle kognitiven Fähigkeiten des Menschen beinhaltet und schneller als der Mensch denken kann, entwickelt auf dieser Basis ihre eigenen Programme und übernimmt die Gestaltung der Gegenwart und Zukunft; der Mensch wird entmachtet. Nachdenklich macht die Einschätzung von Hawking. Er macht das kurzfristige Potential dieser Technologie davon abhängig, wer sie kontrolliert und zweifelt, ob die künstliche Intelligenz langfristig überhaupt kontrollierbar ist.

³ Wirtschaftswachstum wird allgemein auf Produktivitätssteigerungen und eine positive Demographie zurückgeführt.

⁴ Siehe auch dazu: „The World in 2017“, Geopolitical Futures, Dezember 2016, www.geopoliticalfutures.com.

Zukunftsforscher wie Peter Diamandis und Ray Kurzweil sehen hingegen unbegrenzte Möglichkeiten für den Menschen in der Kombination von AI und menschlicher Intelligenz – der Entwicklung von Human Intelligence. Unser Gehirn besteht aus Milliarden von Nervenzellen (Neuronen), die mit unseren Sinnesorganen verknüpft sind. In den letzten 50 Jahren ist es bereits gelungen, fehlende oder beschädigte Neuronen durch elektronische Implantate zu ersetzen, um z.B. die Hörfähigkeit wieder herzustellen. Die Weiterentwicklung dieser Nervenprothetik ist die Human Intelligence, bei der unser Gehirn über das Brain-Computer-Interface (BCI) mit künstlicher Intelligenz verknüpft wird. Einer der Pioniere dieser Entwicklung, Bryan Johnson⁵, glaubt, dass sich der Mensch selbst durch diese Verknüpfung in heute noch unvorstellbarem Ausmaß weiterentwickeln kann. Im Film „Die Matrix“ können wir dies ebenso austesten wie in manchen Computerspielen: das Herunterladen der Fähigkeit, einen Hubschrauber zu fliegen, die Kommunikation untereinander durch Gedanken und Gefühle, das Leben in einer virtuellen Welt und die sich schon heute andeutenden Möglichkeiten, unsere Alters- und anderen Krankheiten im Keim zu ersticken. Eine Welt des Überflusses für den Menschen, von der Ray Kurzweil überzeugt ist, dass sie schon vor dem Jahr 2030 Wirklichkeit wird. Die Vorhersagen von Kurzweil, u.a. technischer Leiter von Google, müssen ernst genommen werden. Immerhin ist dokumentiert, dass von 147 technologischen Vorhersagen seit den 90er Jahren 115 eingetroffen sind und weitere zwölf Prophezeiungen sich nur um ein bis drei Jahre verspäteten⁶.

ANLAGEPOLITISCHE KONSEQUENZEN

Wir befinden uns in einem bewegten Umfeld, das von technologischen Entwicklungen derzeit aus seinen Angeln gehoben wird. Alte Strukturen werden sichtbar porös bis sie von neuen Gebilden abgelöst werden können. Die Entwicklung ist allumfassend: gesellschaftlich, wirtschaftlich und auch (geo-)politisch. Die Umwälzungen sind herausfordernd, können aber für offene und wendige Menschen und Strategien sehr chancenreich sein. Althergebrachte Erfolgsstrategien können, müssen jedoch nicht ins Abseits führen. Ihr Erfolg hängt von einer kontinuierlichen Rückkopplung mit den uns umgebenden Entwicklungen ab. Flexibilität ist bei Ausgestaltung von Anlagestrategien gefragt, um unterschiedliche regionale Entwicklungen durch verschiedene taktische Elemente zu berücksichtigen.

Die nächsten Monate können, entgegen vieler skeptischer Stimmen, wirtschaftlich positive Daten zeigen. Dies sollte insbesondere für technologische Investments und opportunistische Anlagethemen, aber auch für Engagements in kapitaleffiziente Unternehmen, die zu angemessenen Preisen notieren, erfolgversprechend sein. Starke kurz- und mittelfristige Korrekturtrends sollten Resultat der prägnanten Entwicklungen der letzten Wochen sein. Insbesondere sehen wir in den ersten Monaten des neuen Jahres:

- eine positive Korrekturbewegung für Anleihen, d.h. etwas sinkende Renditen, wobei wir langfristig dennoch von steigenden Zinsen ausgehen,
- einen starken US-Dollar bis ins Frühjahr hinein,
- dadurch problematische Schwellenländermärkte und
- gleichzeitig erst später wieder reüssierende Edelmetallpreise.

„Kühne Ideen sind wie ein Bauernangriff (Schach). Die Opfer können den Gewinn der Partie ermöglichen.“

Johann Wolfgang von Goethe

22. Dezember 2016



⁵ Der Verkauf von Braintree an PayPal ermöglichte es Johnson, den OS Fund und Kernel zu gründen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Wissenschaftler und Erfinder zu unterstützen, die auf die Weiterentwicklung menschlicher Fähigkeiten fokussiert sind.

⁶ Peter Diamandis Blog: „human intelligence“, 4.12.2016, www.diamandis.com.